

Antrag der SPD Fraktion

Betreff:

Gemeinde Schermbeck erklärt den Klimanotstand

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Gemeinde Schermbeck stellt fest, dass die Auswirkungen des globalen Klimawandels auch Schermbeck erreicht haben.
2. Der Rat erklärt für die Gemeinde Schermbeck den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
3. Der Rat der Gemeinde wird zukünftig neben der ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Nachhaltigkeit auch die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen berücksichtigen und jene Optionen vorrangig behandeln, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ratsvorlagen entsprechend Punkt 3. zu gestalten und grundsätzlich die ökologischen Auswirkungen darzustellen oder abzuschätzen.
5. Der Rat beauftragt die Verwaltung, mindestens einmal im Jahr, über die Auswirkungen des Klimawandels und Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in Schermbeck zu berichten.
6. Das gemeindliche Klimaschutzkonzept muss durch die Verwaltung, unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Ergebnisse zum Klimawandel, stetig überprüft und gegebenenfalls durch den Rat angepasst werden.
7. Der Rat der Gemeinde Schermbeck unterstützt explizit das Engagement all derjenigen, die sich vor Ort für den Klimaschutz einsetzen.

Nur durch die größtmögliche und gemeinsame Anstrengung von Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft können wir Emissionen senken und so unseren Beitrag gegen den Klimawandel leisten. Der Rat der Gemeinde Schermbeck bekennt sich zu dieser Verantwortung!

Sachdarstellung:

Die Gemeinde Schermbeck muss alle Anstrengungen unternehmen, ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der UNO-Konferenzen einzuhalten. Auch die Gemeinde Schermbeck muss Ernst machen, denn auch im Kleinen und vor Ort haben wir Einfluss auf das globale Thema Klima.

Ein erster und zweiter Schritt auf dem Weg hin zu einer klimafreundlichen Gemeinde wurden mit dem Klimaschutzkonzept und der Einrichtung eines Klimaschutzmanagers getan. Nun gilt es, auf allen Beschlussebenen und im Verwaltungshandeln diesen Weg auch konsequent weiterzuerfolgen und diese wichtigen Schritte nicht zur reinen Symbolpolitik werden zu lassen.

Bereits im Januar 2019 stellte der Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Schermbeck fest:

„Die verfestigten Erkenntnisse zum Klimawandel prognostizieren für unsere Region eine Verringerung der Niederschläge bis zu 15 – 20 Prozent in den nächsten Jahrzehnten, vermehrten Starkregen im ohnehin niederschlagsreichen Winter sowie längere Hitzephasen im Sommer.“

Auch wenn dies nur ein Teilaspekt des menschengemachten Klimawandels ist, zeigt dies deutlich, dass der Klimawandel auch bei uns in Schermbeck angekommen ist.

Die Gemeinde Schermbeck wird sich deshalb bei zukünftigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) orientieren, insbesondere in Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.

(Erläuterung: Der IPCC, ein zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaveränderung, wird auch gerne „Weltklimarat“ genannt. Das Gremium in Genf trägt die naturwissenschaftlichen Grundlagen und den weltweiten Forschungsstand über die Auswirkungen des Klimawandels und seine Risiken sowie Minderungs- und Anpassungsstrategien zusammen und bewertet sie wissenschaftlich.)